

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebethe nach der Hauß-Tafel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

Wenn ich nicht schlaffen kan / so laß
 mich an dich gedencken / und mit dir von dei-
 nen Gnaden. Wercken mein Gespräch hal-
 ten. Nahet endlich mein letztes Stündlein
 herbey / so verschaffe / daß ich in waarem
 Glauben an deinen Sohn IEsu Christum
 seliglich einschlaffe / und dermaleins am
 Jüngsten Tage frölich wieder aufwache. In
 deinem Nahmen will ich mich nun niederle-
 gen / wecke mich Morgen zu rechter Zeit wie-
 der auf / und hilff / daß ich mich frühe zu dir
 schicke / und laß deine Güte alle Morgen über
 mich neu seyn / auf daß ich nach deinem Wohl-
 gefallen deines Segens täglich genieße. Ich
 befehle mich dir auch zu einem seeligen Ab-
 schied / ach! laß mich zu rechter Zeit mit Fried
 und Freude dahin fahren / und mit Leib und
 Seele zur sanfften Ruhe kommen / um IEsu
 Christi willen / Amen.

Gebethe nach der Hauß-Tafel.

Gebeth eines Predigers.

Gliebster Herr IEsu! du getreuer Erz-
 Hirte und Bischoff unser Seelen / du hast
 P 7 mir

mir Unwürdigen die grosse Gnade erwiesen/
 und mich darum zu deinem Diener erweh-
 let und beruffen / daß ich dein heiliges und
 seligmachendes Wort lauter und rein ver-
 kündigen / auch die hochwürdigen Sacra-
 menta nach deiner Einsetzung ausheilen/
 auch meinen lieben Zuhörern mit Christli-
 chem Leben und Wandel vorgehen soll. Die-
 weil ich mich aber zu solchem wichtigen und
 schweren Ambte ganz untüchtig befinde / so
 bitte ich dich deswegen ganz demüthiglich/
 du selbst wollest mich tüchtig machen / daß
 Ambt des Geistes recht zu führen / und dir
 darbey treulich zu dienen. Ach! gieb dein Ge-
 denken zu allen meinen Ambts-Verrichtun-
 gen / damit sie nicht umsonst seyn / und oh-
 ne Nutzen abgehen. Laß mich bey denselben
 nicht fürnemlich auf den Genieß und Be-
 soldung sehen / sondern allezeit diesen guten
 Zweck haben / daß ich deine Ehre und Lehre
 ausbreiten / und meine Zuhörer in ihrem
 Christenthum wohl erbauen und gründen
 möge. Regiere mich / daß ich stets über ih-
 re Seelen wache / und mich bemühe / wie ich
 sie

ſie möge durch dein Wort ſelig machen.

Damit aber ſolches nach deinem Willen und Wunſch geſchehe / ſo lehre du mich / daß ich in meinem Ambt weißlich verfare / und auf die unterſchiedliche Beſchaffenheit meiner lieben Zuhörer genaue Achtung gebe / die Einfältige und Unwiſſende das Erkänntnis deines Weſens und Willens treulich lehre; Die Nachläſigen zur erſten Übung ihres Chriſtenthums fleißig annahme und ermuntere; die Kleinmüthigen und Betrübten aus deinem göttlichen Troſt wohl aufrichte und erquicke; die Sichern und Unbußfertigen für ihrem zeitlichen und ewigen Verderben eifſertig warne / und von ihrem ſündlichen Weſen abmahne; auch die liebe Jugend zu Chriſtlichem Verhalten helfe anführen / und zu ſolchem Ende gute Aufſicht auf die Schulen habe / damit es darinnen recht zugehe. Ob mirs auch gleich darbey ſauer und ſchwer wird / auch mancher Leute Ungunſt auf mich laden / und ſonſt wegen meines Ambts Trübfal leiden muß / ſo ſtärke mich / und rüſte mich aus
mit

mit Krafft aus der Höhe / damit ich mich
von meiner Treue nichts abschrecken lasse.
Schütze mich wider alle meine Feinde und
Mißgünstige. Gib ihnen bußfertige Her-
zen / und regiere auch alle die andern meine
• Zuhörer / daß sie nicht allein Hörer / sondern
auch Thäter des Worts seyn / und dermahl-
eins selig werden.

Verhütthe ja gnädiglich / daß weder ich/
noch die Meinigen jemanden Aergernis ge-
ben / und dadurch der Christlichen Erbau-
ung ein Hindernis machen. Sieh mir wohl
zu erkennen / was für schwere Rechen schafft
du gerechter Richter / einmal von mir fordern
werdest / so durch meine Schuld jemand aus
den Zuhörern an seiner Seelen Schaden lit-
te / und des ewigen Todes stirbe. Und wenn
ich endlich meinen Lauff vollendet / so nimm
mich / deinen Diener / zu dir in dein ewiges
Reich / und laß mich diese deine fröliche
Stimme mit Herzenslust anhören : Ey
du frommer und getreuer Knecht / du bist
über wenig getreu geweest / komm / ich will dich
über viel sehen / gehe ein in deines HErrn
Freude / so wil ich dich ewig rühmen und prei-
sen / m.n.

* Ge

* Gebeth eines Pfarrkinds und
Zuhörers.

Allmächtiger / ewiger / lieber himmlischer
Vater! ich dancke dir von Grund mei-
nes Herzens / daß du uns treue Lehrer und
Prediger gegeben / welche uns dein heiliges
göttliches Wort rein und unverfälscht vor-
tragen. Ich bekenne dir aber auch herzlich/
daß ich dieses theuren werthen Schazes
nicht allezeit so hoch geachtet / als ich thun sol-
len: Daß ich meine vorgesezte Lehrer nicht
für deine Diener und Botschafften jeder-
zeit geehret. Ach lieber himmlischer Vater!
verzeihe mir diese Sünde / und gieb Gnade/
daß ich forthin alle schuldige Ehre / Gehor-
sam und Gutthätigkeit ihnen erweisen mö-
ge. O Herr Jesu Christe! der du / als der
eintge / ewige Hohepriester des Neuen Te-
staments / und Haupt deiner Kirchen / in die
Höhe aufgefahren / dich zur Rechten dei-
nes himmlischen Vaters gesezet / und giebst
noch heutiges Tages deiner Kirchen Hir-
ten und Lehrer / daß durch dieselbe dein geist-
licher Leib erbauet werde: Ich bitte dich herz-

* D. Joh. Gerhard.

lich/

lich / du wollest auch diejenigen / so du uns
 aus Gnaden gesendet und gegeben / mit
 Krafft aus der Höhe anthun / und mit dei-
 nem Heiligen Geist begaben / daß sie dein
 Wort mit aller Freudigkeit predigen mögen.
 Lege dein Wort in ihren Mund / und bedec-
 ke sie unter dem Schatten deiner Hände/
 daß sie den Himmel pflanzen / und die Erde
 zurichten. Schmücke sie mit reichen See-
 gen / daß sie einen Sieg nach dem andern
 wider den Teufel und sein Reich erhalten/
 daß man sehen möge / der rechte GOTT sey
 zu Zion. O Heiliger Geist! der du in Ge-
 stalt feuriger Zungen über die Apostel / am
 Pfingst-Tage dich ausgegossen / erfülle auch
 unsere Lehrer mit deinem heiligen Liecht / daß
 sie auch mit feurigen Zungen reden / damit
 es den Zuhörern durchs Herz gehe. Du
 himmlischer Lehrer der Waarheit / gieb zu ih-
 rem Pflanzen und Begießen dein Gedenken:
 Gleich uns aufmerkende Ohren / und willig-
 ge Herzen / daß wir demselben / was uns
 aus Gottes Wort wird fürgetragen / in
 Gehorsam willig folgen mögen / und da-
 durch

durch zur ewigen Seeligkeit geheiligt / ge-
leitet und bewahret werden.

Gebeth einer Obrigkeit.

G Allerschöster GOTT! ich dancke dir
von Herzen / daß du mich unwürdigen
Menschen über andere gesetzt / und zu einer
Obrigkeit verordnet hast. Weil ich mich
aber in solchem meinem Ehren-Stande
nicht so sorgfältig erwiesen / und mir meiner
Untergebenen Wohlfahrt nicht so hoch ange-
legen seyn lassen / auch sonst mein Ampt mit
solchem Eysen und Fleiß nicht verwaltet/
als es hätte seyn sollen / so demüthige ich
mich für deiner hohen Majestät / und be-
kenne frey / daß ich mit solcher Nachlässig-
keit und Untreu die schwere Straffe wohl
verdienet habe / welche du in deinem Wor-
te den nachlässigen Ober-Herrn dräust.
Darneben bitte ich dich herzlich / du wollest
aus Gnaden meiner damit verschonen / und
mir um EHRE willen vergeben
was ich dißfalls und sonst unrechts gethan
habe.

Begabe mich mit dem Geist der Weis-
heit

heit und deiner Furcht / damit ich durch des-
 sen göttliche Regierung hinfür mein Ambt
 besser in acht nehmen / und dasjenige emsig
 verrichte / was dir zu Ehren / und meinen
 Unterthanen an Seel und Leib nützlich ist.
 Verhüte ja allergnädigst / daß ich meine Ge-
 walt nicht mißbrauche / noch mich meines
 Standes überhebe / noch andere zur unge-
 bühr beleidige und drücke / oder sonst eine bö-
 se Sache wider besseres Wissen und Gewis-
 sen fürnehme: Laß mich vielmehr thun / was
 dir / dem **HERN** meinem **GOTT** / wohl-
 gefället / auf daß ich einmahl / als ein treuer
 Knecht / mit Freuden für deinem Gerichte
 erscheinen könne. Und wie für dir kein An-
 sehen der Person gilt / sondern dir angenehm
 ist / wer dich fürchtet und recht thut; Also laß
 auch mich in meinem Ambte keine Person
 um Gunst / Freundschaft und Genieß wil-
 len ansehen / sondern die Straffe gegen die
 Bösen üben / welche sie verdienet / hingegen
 aber den Frommen zu ihrem Recht verhelf-
 fen / und sie beschützen. Wenn aber etli-
 che zu straffen seyn / so regiere mich / daß ich
 ja

ja meinen Grimm und Ungunst nicht einmische / und aus Nachgierigkeit mein Muthlein an ihnen zu fühlen suche / noch die Strafe um meines Nutzens willen härter fürnehme / als das Verbrechen erfordert. Und damit ich dieses alles durch deine Hülffe Christlich in acht nehme / und recht sorgfältig in meinem Ambte sey / so laß mich allezeit bedencken / daß du mit im Gerichte bist / und einmahl schwere Rechenschaft von mir / wegen meines Thuns und Lassens fordern / die Untreu abstraffen / die Treu aber aus Gnaden dort ewig vergelten wilt. Ach ! hilff daß ich auch treu erfunden werde / um Christi willen / Amen.

Gebeth der Unterthanen.

Willich habe ichs für eine grosse göttliche Wohlthat zu achten und zu rühmen / O mildreicher frommer GOTT ! daß du uns nicht allein die hohe Obrigkeit gegeben / und uns unter derselben Schutz und Schirm gnädiglich erhalten / auch sonst viel Gutes durch ihre sorgfältige Regierung uns widerfahren lassen / sondern auch darneben andere
Un-

Unter Obrigkeits Personen uns zu dem Ende zugeordnet/das sie sich unser gleichfalls treulich annehmen / uns zu unserm Recht verhelffen / wider unbillige Gewalt uns schützen / deine Ehre / und unsere leibliche und geistliche Wohlfahrt/ nach Möglichkeit mit unverdrossenem Fleiß/ befördern sollen. Ich muß leider bekennen/ daß ich diese deine väterliche Verordnung nicht allezeit recht erkannt/und darbey betrachtet habe/ was für ein wüßtes unordiges Wesen entstehen / und wie niemand für unbilliger Gewalt würde sicher seyn können/ wenn du uns durch die liebe Obrigkeit nicht Schutz leistest: Ich habe auch derselben nicht jedesmahl mit solcher Ehrerbietung und Gehorsam begegnet / wie es meine Schuldigkeit gewesen / ach vergieb mir solches aus Gnaden.

O HERR Jesu Christe! du HERR aller Herren/ durch welchen die Könige und andere Gewaltige regieren / erhalte unsere liebe Obrigkeit bey langem Leben und erwünschtem Wohlstande / verleihe uns unterthänige und gehorsame Herzen / und laß uns

uns derselben willig entrichten / was wir ihr zu geben schuldig sind. Gieb Gnade zu ihren Amtes-Geschäften / daß sie den gemeinen Nutzen / und ihrer Untergebenen zeitliche und ewigen Wohlfahrt wohl bedenden / Sünden und Lastern ernstlich steuern und wehren / und segne ihre Anschläge von oben herab / damit wir unter ihrem Schutz ein geruhiges und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.

O Heiliger Geist! regiere unsere Obrigkeit / daß sie uns mit Christlichem Leben und Wandel vorgehe / und uns mit ihrem löblichen Exempel reize und aufmuntere / daß wir ihnen im Guten gerne nachfolgen / und also beyderseits ein geruhiges Gewissen behalten / und einmahl zugleich zu dir / unserm Gott / in dein ewiges Reich aufgenommen werden / Amen.

* Gebeth derer / so sich in den Ehestand begeben wollen.

Almächtiger / ewiger / himmlischer / getreuer Gott und Vater / der du aus sonder.

* D. Lud. Rabus.

der.

360 Gebeth derer/so ehlich werden wollen.

derlicher väterlicher Gnade den heiligen
Stand der Ehe selbst verordnet / eingefeset/
geseegnet und erhalten hast / und mich auch
dazu tüchtig geschaffen / und das Alter darzu
gegeben hast. Ich bitte dich / du wollest mir
durch deine götliche Gnade einen frommen
Ehe-Gemahl bescheren / den ich herzlich lieb
habe / bey dem ich auch in waarer Gottes-
furcht und Christlichem Wandel / freunds-
lich / friedsam und einträchtig hie auf Erden
leben / und mich ehrlich nehren möge / dir zu
Lob / andern zum guten Exempel / und mir/
und jederman zu Nutz und Wohlfahrt an Leib
und Seel. Solches zu bekommen / wollest
Du / O GOTT ! mein und meiner lieben
Eltern Herz / recht zu wehlen und zu rathen/
mit deinem Heiligen Geist erleuchten / und
dir diese Sache in deine väterliche Sorge las-
sen befohlen seyn / um deines lieben Sohns
Jesu Christi willen / Amen.

Gebeth Christlicher Eheleute.

Gewiger / gütiger GOTT ! du hast uns
beiderseits nach deinem heiligen Wil-
len

len zusammen gefüget / daß wir in bestän-
diger ehelicher Liebe bey einander seyn / und
in treuer herzhlicher Wohlmennung bensam-
men leben sollen. Ach! verhüte gnädiglich/
daß der Ehe-Teufel ja nicht Unfriede und
Widerwillen zwischen uns anrichte / und
eines wider das andere verheze. Wosern
aber es je dem höllischen Stören-Friede
angienge / daß er Uneinigkeit zwischen
uns stiftete / so lencke unsere beyderseits Her-
zen bald wieder zum Frieden / und hilff / daß
wir uns / ohne Verzug / mit einander wieder
versöhnen / und darauf eines dem andern
Liebes und kein Leides mehr anthue. Denn
du hast ja einen sonderlichen Wohlgefallen
daran / wenn Mann und Weib sich mit
einander wohl begehen. Laß es nimmer-
mehr darzu kommen / daß aus unserm Ehe-
Stand ein Behestand werde / und an statt
der Lust und Freude / eines an dem andern
Unlust und Herzeleid habe / weil durch solch
ungöttliches Wesen und Uneinigkeit das Le-
ben sehr sauer gemacht / das Gebeth verhin-
dert / du mit deinem Göttlichen Seegen ver-
trie-

Q

trie-

trieben / und andern groß Aergernis gegeben wird.

Du reiner und keuscher GOTT / verwehre gnädiglich / daß nicht etwa mit Hintersehung der ehelichen Liebe und Pflicht unter uns / eines das andere verachte / oder wol gar seine böse Gedancken und Begierden auf jemand anders wende / und wider das sechste Gebot zu handeln ihm jemals in Sinn nehme. Regiere uns / daß eines des andern Gebrechen mit Gedult vertrage / und wir allebende dem fleißig nachkommen / was wir gegen einander vor deinem Angesicht versprochen / und unsere eheliche Schuldigkeit mitbringen.

Müsten wir auch / gleich andern Christlichen Eheleuten / nach deinem Wohlgefallen / Creuz und Leiden erfahren / so wohne uns mit deinem Troste bey / und lehre uns in solcher Creuz-Schule viel Gutes / und stärke uns auch / daß wir in Liebe und Leid bis in den Tod feste bey einander halten / und in Trübsal zur rechten Zeit deiner Göttlichen Hülffe genießen. Weil du aber in deinem
Wort

Gebeth der Eltern für ihre Kinder. 363

Wort befehleſt / daß wir ſollen in deiner
Furcht wandeln / wo wir anders dich / allgü-
tigen GOTT / mit Gnaden bey uns haben/
und uns mit dir in deinem Himmelreich der-
maleins in ewiger Liebe ergehen wollen / ſo
pflanze du doch ſelbſt in unfere Herzen dei-
ne Göttliche Furcht / und laß uns dir im
Glauben beſtändig anhangen / muthwillige
Sünden meiden / und dir in allem kindli-
chen Gehorſam leiſten. Endlich verſammle
uns dort zu allen Chriſtlichen Ehe-Leuten/
und laß uns bey dir in himmliſcher Liebe ewig
leben / Amen.

* Gebeth der Eltern für ihre
Kinder.

G Allmächtiger / ewiger GOTT! himmli-
ſcher Vater / ich dancke dir von Grund
meines Herzens / daß du aus deiner milden
Güte / mir Kinder und Leibes-Frucht gege-
ben / und der Eltern Stelle zu vertreten
mir anbefohlen. Ich bekenne aber und kla-
dir darneben / daß ich das Ampt / welches
Chriſtlichen Eltern obliegt / nicht allezeit ſo
eyfferig und fleißig in acht genommen / wie
* D. Joh. Gerhard. 2 Ich

364 Gebeth der Eltern für ihre Kinder.

ich billich thun sollen / sondern manchmal
nachlässig mich hierinnen bezeigt. Ach!
lieber Vater / verzeihe mir diese Sünde / und
gib Gnade / daß ich hinfort meine Kinder
in der Zucht und in der Vermahnung zum
HERRN erziehen möge. O HERR JESU
Christe! du ewiger Vater unser aller / der
du im zwölfften Jahr deines Alters mitten
unter den Lehrern zu Jerusalem im Tem-
pel gegessen / ihnen zugehöret / und sie gefra-
get / und dadurch die Kinder-Zucht / Unter-
weisung der Jugend / und die Schul-Arbeit
geseegnet: Gib Gnade und Segen / daß
auch meine Haus- und Kinder-Zucht wohl ge-
rathen möge. Pflanze in das Herz meines
Kinder die heilige Furcht Gottes / welche ist
der Weißheit Anfang. Laß sie wachsen und
zunehmen an Weißheit / Alter und Gnade/
bey Gott und den Menschen. O Heiliger
Geist! du himmlische Salbung / regiere mei-
ne Kinderlein / und leite sie zu allem Guten/
behüte sie für der vielfältigen Verführung
der Welt / und allem Aergerniß / daß sie ja
nicht in Schlemmen und Unkeuschheit ge-
rathen!

Gebeth der Kinder für ihre Eltern. 365

rathen / und behüthe sie für unverschämten
Hergen. Abgötteren und Lügen laß ferne
von ihnen seyn: Armuth und Reichthum
gieb ihnen nicht: Laß sie aber ihren beschei-
denen Theil Speise dahin nehmen: Stär-
cke und erhalte sie in waarem Glauben zum
ewigen Leben / Amen.

* Gebeth der Kinder für ihre
Eltern.

Gütiger GOTT / himmlischer Vater/
der du mir geboten hast / meinen leib-
lichen Vater und Mutter allezeit zu ehren/
lässest dir auch solchen Dienst und Gehor-
sam um deines lieben Sohns JESU Chri-
sti willen gnädig gefallen / und wilst solches
mit langem Leben / und allerley Wohlthaten
und Segen belohnen. Ich bitte dich aus
Grund meines Hergens / du wollest mir mei-
ne liebe Eltern / und alle / so an ihrer Statt
sind / lange Zeit lassen leben / sie behütten und
bewahren für allerley Kranckheiten / für al-
lem Ubel und Schaden. Gib mir auch ein
verständig und gehorsam Herz / daß ich
* D. Joh. Habermann. D. 3 ih=

366 Gebeth der Kinder für ihre Eltern.

ihnen und allen / so über mich zu gebietthen
haben / in gebührlicher Unterthänigkeit ge-
horche / sie ehre mit That / mit Worten und
Gedult / auf daß ihr Seegen über mich kom-
me. Hilff / daß ich meines Vaters in sei-
nem Alter wiederum könne pflegen / und ihn
nicht betrübe / so lange er lebet / sondern ihn
zu gut halte / ob er kindisch würde / und ihn
ja nicht verachte / da ich gleich mit mehrern
Gaben begnadet : Und meine liebe Mut-
ter / die mich mit grossen Schmerzen unter
ihrem Herzen getragen / und mit viel Mü-
he auferzogen hat / nimmermehr betrübe
noch verlasse / auf daß nicht ihr Fluch über
mich komme. Auch bitte ich dich / du from-
mer Gott / wo ich bißhero meinen lieben
Eltern ungehorsam / oder zuwider gewesen
wäre / du wollest mir solches vergeben um
deiner Barmherzigkeit willen ; rechne mir
nicht zu die Sünde und Missethat meiner
Jugend. Gedencke nicht meiner Über-
tretung und Unwissenheit / laß mich aber
meine Thorheit erkennen / und darüber Reu
und Leid tragen / mich mit waarem Glau-
ben

Gebeth der Kinder für ihre Eltern. 367

ben und bußfertigen Herzen zu dir befehlen / und das Exempel meines Heylandes JESU Christi fleißig einbilden / welcher in seiner Jugend / allen Kindern zu einem Fürbilde / seinen Eltern unterthan war. Also hilff mir auch / daß ich in Christlichem Gehorsam allezeit erfunden werde. O barmherziger GOTT! behüte mich für gottloser Gesellschaft und leichtfertigen Leuten / daß ich nicht unter sie gerathe / und wo sie mich locken / daß ich doch meinem Fuß wehre / und ihren Weg nicht wandele zum Verderben. Laß mich aufwachsen / daß ich zunehme an Weisheit / Alter und Gnade / bey dir / meinem GOTT / und allen Menschen / durch denselbigen deinen Sohn / unsern HERREN JESUM CHRISTUM / Amen.

Gebeth eines Hauß-Vaters und
Hauß-Mutter.

O Allmächtiger / ewiger GOTT! dir hat es also gefallen / daß du uns zum Haußhalten beruffen und verordnet hast / darum mache uns willig und unverdrossen zur fleißigen Abwartung solches unsers Berufs /

und obs uns schon dabey sauer wird / und wir sonst groß Ungemach leiden / auch manchmal von bösen Gesinde und Arbeitern viel Widerwillen leiden müssen / so laß uns doch solches mit Gedult vertragen / und denken / daß es bey diesem sündlichen verkehrten Wesen nicht wol anders seyn könne. Gieb uns Glück zu unser Nahrung und Handthierung / damit dieselbe wohl fortgehe / und wir dabey deinen Segen erfreulich spüren. Alle Ungerechtigkeit und Vortheilung des Nächsten laß ferne von uns seyn / damit wir dadurch nicht unser Gewissen beschweren / den Fluch und deine Rache über uns führen / und einmahl mit unüberbringlichem Schaden erfahren / daß die Ungerechten dein Reich nicht werden / sondern in den göttlichen Pfuhl werden geworfen werden. Gieb uns wohl zu beherzigen / daß es ein grosser Gewinn sey / wer gottseelig ist / und sich begnügen läßt / an dem / was du ihm aus Milde beschereft.

Begabe uns mit frommen Gesinde und treuen Arbeitern. Bewahre alles das Unserige

serige für Schaden und Unglück ; Verhüte
auch / daß wir durch Nachlässigkeit nicht
selbst uns an unser Nahrung schädlich seyn/
oder sonst unnöthiger Weise das Unserige
verthun. Sonderlich aber laß uns die
Mühe gerne auf uns nehmen / daß wir die
Unserigen zu deinem seligmachenden Er-
känntnis / und zu allem Christlichen Wohlver-
halten treulich anführen / und zur Zucht und
Erbarkeit durch dein Gnaden-Gedenken ge-
wöhnen. Richte auch ihre Herzen zu / daß
sie uns in allem Guten folgen / und sich wohl
ziehen lassen / und dabey bedenken / daß dir/
grossen Gott / daran ein erfreulicher Wohl-
gefallen geschehe / und wie du solches aus
Gnaden belohnen wollest. Regiere unsere
Herzen / daß wir uns ja nicht des Zeitlichen
so annehmen / daß wir darbey der geist- und
himmlischen Dinge nicht groß achten / und also
das Irdische und Vergänglichliche dem Ew-
igen vorziehen wolten. Und wenn wir nun
endlich die Mühe und das Elend bey diesem
vergänglichlichen Haus-Wesen gnug erfahren
haben / so bringe uns in dein himmlisches

Haus / darinnen wir ruhen werden von
 aller unser Arbeit / um deiner Barmherzig-
 keit willen/Amen.

* Gebeth eines Gefindes.

Barmherziger Gott / der du mich durch
 deines lieben Sohns Jesu Christi
 theures Leiden und Sterben / von der ewigen
 Dienstbarkeit / von der Gewalt der Sün-
 den / von der Obrigkeit der Finsternis / und
 von der grausamen Tyrannen des Teufels
 erlöset und befreiet / zum Herrn über Tod
 und Hölle gemacht hast. Ich bitte dich / du
 wollest mir Gnade geben / daß ich an meinem
 Stand der leiblichen Dienstbarkeit / darein
 du mich hte auf Erden / nach deinem Willen
 und Wolgefallen gesetzt hast/keinen Verdruß
 gewinne / und nicht etwan wider deine Ord-
 nung mit Ungedult murre / auch andern
 Leuten ihren höhern Stand nicht mißgön-
 ne / sondern / daß ich solchen deinen Willen
 thue von ganzem Herzen / mit gutem Wil-
 len / und nicht anders gedencke / denn als dies
 nese ich dir / GOTT / im Himmel / und nicht
 * D. Joh. Habermann. den

den Menschen auf Erden. So hilff / lieber
 GOTT / daß ich dir/dem höchsten HERRN
 im Himmel und auf Erden / in waarer Er-
 känntnis und rechter Furcht diene / dich über
 alles liebe / alle meine Hoffnung und Seelig-
 keit in dich setze / und in deinen Geboten un-
 tadelich wandele. Darnach auch / daß ich
 meinen leiblichen Herren und Frauen / nicht
 allein den gütigen und gelinden / sondern
 auch den wunderlichen und ungeschlachten
 in Gebult gehorsam sey in allen Dingen / die
 nicht wider dich seyn / mit aller Furcht / in Ein-
 sältigkeit meines Hergens / als Christo mei-
 nem HERRN / nicht mit Dienst allein für Au-
 gen / als den Menschen zu gefallen / sondern
 von Herzen Grund / und um deines Befehls
 und Gebots willen. Gib Gnade / daß ich
 treu erfunden werde in allem / was mir befoh-
 len ist / und eingethan wird / nichts verwahr-
 lose und zu Schanden mache / auch keinen
 Unrath und Schaden / durch Unachtsamkeit
 geschehen lasse. Darzu / daß ich mich frem-
 des Guts / so mir vertrauet / und unter die
 Hände gegeben / nicht lasse gelüsten / oder

D 6

daß

dasselbige veruntreue. Bewahre mir meine Gesundheit / stärke meine Gliedmassen / und alle Kräfte meines Leibes. Darzu begabe mich mit Vernunft und Weisheit / daß ich meinem Herrn und Frauen ihre Arbeit könne versorgen / ihre Nahrung durch deine Göttliche Hülffe bessern / auf daß sie durch meinen Fleiß gesegnet / und in die Menge ausgebreitet werden / und alles / was ich thue und ausrichte / daß es gereiche zu deinen Göttlichen Ehren / und mir zu einer seligen Übung meines Glaubens / um JE. SU Christi / deines lieben Sohns willen / Amen.

* Gebeth einer Wittwen.

Getreuer / ewiger Gott / Vater unsers Herrn Jesu Christi! der du mich nach deinem Göttlichen Willen und Wohlgefallen / durch Absterben meines lieben Ehe-Gemahls / zu einer armen Wittwen gemacht hast. Ich schreie zu dir in meinem Elend / du wollest dich meiner erbarmen / und durch deine grosse Güte alle meine Sünde / die ich wider dich gethan habe / aus Gnaden ver-

* D. Joh. Habermann.

zei

zeihen / und meinen Glauben durch deinen
H. Geist stärken / daß er nicht abnehme und
sincke / denn du bist mein Heiland und ewi-
ger Trost. Wende dich zu mir / und sey mir
gnädig / denn ich bin einsam und elend. Sie-
he an meinen Jammer und Elend / versorge
mich mit zeitlicher Nahrung / wie du gethan
hast der Wittwen zu Zorpath / zu welcher du
den Propheten Eliam gesandt / und sie in
der Theuerung wunderbarlich ernehret hast:
Also wollest du dich meiner auch annehmen/
und deine Göttliche Hülffe zu mir neigen/
meine Noth erhören / und mir in aller Bl-
derwärtigkeit aushelffen. Laß mich auch
Gnade finden bey aller Obrigkeit / daß sie
meine Sache recht erkennen und richten / und
mich für Gewalt schützen. Beschere mir
auch Leute / die sich meiner in meinem An-
liegen und Nöthen / mit rechter Liebe und Treu
annehmen / und mit Rath und That behülff-
lich seyn. Behüte mich für den Lügen-Mäu-
lern und falschen Zungen / welche schneiden/
wie ein Schermesser / und sind wie scharffe
Pfeile eines Starcken. Errette mich vom

Verleumdungen / und böser Nachrede un-
 nützer Leute / die mit giftigen Worten zie-
 len / wie mit einem Bogen / und ihre Zun-
 ge gewekt und gewöhnet haben zu lästern.
 Ich bitte dich auch / O lieber GOTT! verleihe
 mir Gnade / daß ich mich in meinem Witt-
 wen Stand fromm und gottselig halte/
 in keuschem züchtigen Wandel / andern Leu-
 ten zu einem guten Exempel / vorgehe. Dar-
 zu in aller Widerwärtigkeit meine Hoff-
 nung auf dich / meinen höchsten Nothhelf-
 fer/setze/ nicht ungedultig / kleinmüthig oder
 verzagt in meinem Creutz werde / sondern
 fest im Glauben dem Gebeth anhangen Tag
 und Nacht. Siehe / wie die Augen der
 Mägde auf die Hände ihrer Frauen sehen/ al-
 so sehen meine Augen auf den HERRN meinen
 GOTT/bis Er mir gnädig werde. Sey mir
 gnädig/ HERR / denn ich bin voll Verach-
 tung/ sehr voll ist meine Seele der Stolz-
 gen Spott / und der Hoffärtigen Verach-
 tung. Solch mein Gebeth wollest du erhö-
 ren / um JESU Christi / deines lieben
 Sohns/unfers HERRN willen/Amen.

Ge

Geberth für die gemeine Jugend.

Du / meinem allwissenden HErrn und
 Gott / ist wol bekandt / wie junge Leute
 noch sehr unverständlich und unerfahren in
 dem Guten seyn : Und weil über dieses
 ihres Herzens Dichten und Trachten nur
 böse ist / sie auch von andern unartigen Leu-
 ten mit ärgerlichen Worten und Exempeln
 zur Untugend sehr gereizet werden / so ge-
 schicht es leider ! allzuviel / daß sie nicht
 gerne an das Gute wollen ; Hingegen der
 Sünde leichtlich nachhängen : Wie ich
 denn für meine Person über solche meine Un-
 art auch zu klagen / und zu bekennen habe/
 daß ich oft nicht gern von dem / was gut ist/
 gehöret / geschweige / daß ichs willig voll-
 bracht hätte ; Dargegen höre ich manchmal
 mit Lust unnützen Dingen zu / und thue / was
 nicht recht ist. Ach ! vergib mir solches / mein
 HERR JEU / um deines bitteren Leidens
 und Sterbens willen. Regiere mich hinfort
 durch deinen Heil. Geist / damit ich nach dem
 Exempel des frommen Königs Josia / bald
 noch in diesen meinen jungen Jahren an-
 fange

376 Gebeth für die gemeine Jugend.

fahe/ dich / den **HERREN** meinen **GOTT**/ zu
suchen / und meine Lust an deinem Wort und
herrlichen Wercken zu haben. Laß mich de-
me treulich nachkommen / was ich dir bey der
H. Tauffe zugesagt habe / und verlenhe mir
derentwegen Krafft / daß ich von Herzen an
dich gläube / und nach deinem Willen dir
enferig diene/ und mit ganzem Ernst nach
dem ewigen Leben trachte.

Und wenn du mich / O allerliebster
GOTT! durch alte erfahrne Leute / und de-
nen es sonst Ampts halben gebühret / darzu
an- und hingegen vom Ungehorsam und
Untugenden ernstlich abmahnen lässest / so
regiere mein Herz / daß ich darauf fleißig
mercke / und willige Folge leiste / auch darbey
wohl betrachte / daß solche Erfahrne es viel
besser/als ich / verstehen / was gut oder böse/
nützlich oder schädlich ist. Wie denn eben in
solchem Christlichen Bezeigen die rechte Un-
terthänigkeit un Demuth gegen die bestehet/
so Alters oder Amts halben Aeltesten heißen/
welche die jungen Leute nach deinem Gött-
lichen Wort und Befehl an sich sollen vera-
men

Geb. bey Verrichtung des Beruffs. 377

mercken lassen / wo sie anders gern wolten/
daß du ihnen Gnade erzeigen / und sie zur
rechten Zeit zu Ehren bringen sollest. Hilff/
lieber GOTT / daß ichs durch deinen Bey-
stand also mache / damit ich nicht dermal-
eins über die Sünde meiner Jugend grosse
Gewissens-Angst empfinde / auch wohl gar
öffentlich zu Schanden werde / sondern viel-
mehr allezeit ein gutes Gewissen behalte / und
hier und dort ewig zu Ehren komme / Amen.

Gebeth wegen treuer Verrichtung
des Beruffs.

Eist / lieber himmlischer Vater / alles
umsonst und vergeblich / was ich in mei-
nem Beruff / darein du mich gesetzet hast/
fürnehme und verrichte / wo du nicht selbst
dein Gedenken und Seegen darzu giebest. Wol-
an / ich habe zwar durch deine Gnade den
gänglichen Sinn gefasset / meine Beruffs-
Arbeit in deinem Nahmen anzufangen / und
solche dir zu Ehren / und meinem Nächsten
zu Nutz zu vollführen / und also in meinem
Stande dir treu zu seyn ; Aber weil ich
ohne

378 Geb. bey Verrichtung des Berufs.

ohne deine Göttliche Hülffe solches nicht zu thun vermag / so beut mir doch deine allmächtige Hand / und laß solche meine Berufs- Arbeit wohl gelingen und gerathen. Erinnere mich oft durch deinen Heiligen Geist / bey meinem sonderbahren Beruff / des gnädigen Berufs zu deinem Reich / damit ich bey allem meinem Thun und Lassen mein ewiges Absehen immer auf meine Christen-Pflicht / und auf solch dein Reich habe / und mich desselben nicht etwa durch beharrliche muthwillige Sünde verlustig mache.

Will sich bey mir in meinem Stande Verdruß und Trägheit befinden / das zu verrichten / was mir obliegt / wie ich denn leider! solches oft spüre / so ermuntere du mich selbst / O liebreicher GOTT! damit ich der Unlust widerstehe / die Trägheit dämpffe / und dein Werk / so du mir befohlen / mit Freuden thue. Wofern es aber leider! geschieht / daß ich in meinem Beruff / aus Unachtsamkeit oder Faulheit / etwas Gutes unterlasse / oder hingegen aus Sicherheit oder unbedachtsam Böses thue / und dadurch für
dei

deinen allerheiligsten Augen Untreu begehe / so verzeihe mir solches aus Gnaden / und mache mich je mehr und mehr tüchtig / meines Berufs mit aller Treue so lange abzuwarten / bis du mich endlich durch einen seligen Abschied zu dir in dein ewiges Himmelreich beruffest / und zur Ruhe bringest / durch Jesum Christum / meinen Seligmacher / Amen.

Gebeth wegen der Schuldigkeit eines jeden Christen insgemein.

Er erinnere mich / O treuer Gott / und Liebhaber der Menschen! welcher massen du in deinem Wort mir und andern Christen anbefohlen hast / daß wir unsern Nächsten / als uns selbst / lieben / und also ihme von Herzen gutes gönnen / rathen / und mit der That bezeugen / und sond rlich für alle Menschen andächtig unser Gebeth zu dir thun sollen. Wenn ich aber mein Herz und Gewissen frage / wie ich dieser meiner Christlichen Schuldigkeit nachkommen bin / so finde ich leider! disfalls grossen Mangel bey mir / und werde überzeuget / daß ich oftmals
der

der Liebe meines Nächsten vergessen / und mich seiner Noth nicht also angenommen / als wenn es meine eigene Noth wäre / ja ihn wohl gar geneidet / und ihn mit Worten und Wercken beleidiget habe. Ach! verzeihe mir um Christi willen diese meine Sünde und Ubertretung / und begabe mich aus Gnaden mit dem Geist der Liebe und des Gebeths / und laß mein Herz durch denselben mit der Liebe des Nächsten dermassen anzünden und erfüllen / daß ich für desselben Leibes- und Seelen-Wohlfahrt / gleichwie für meine eigene / emsig Sorge / und dieselbe zu befördern treulich suche. Und so ich gewahr werde / daß derselbe in zeitlicher Noth stecket / so verleihe Gnade / daß ich mich desselben herzlich annehme / und aus mitleidendem Gemüthe mit unverbroffenem Fleiß dahin sehe / wie ihme auf Christliche Weise zu rathen und zu helfen seyn möge. Befindet sich aber seine Seele in grosser Betrübniß und Angst / so laß mich ihn / als einen Kleinmüthigen / trösten / oder so er entweder wegen falscher Lehre / oder fleischlicher Si-
cher-

cherheit und sündlichen Lebens / in grosser
Gefahr wegen der Seeligkeit schwebet / so
stärcke mich / daß ich mich aus Christlicher
Liebe durch deine Gnade äusserstes bemühe/
vermittelst heilsamer Unterweisung / Ver-
mahnung und Straffung ihn auf einen bes-
sern Sinn zu bringen / und zu bekehren / auf
daß hierdurch seiner Seelen von dem Tode
oder der ewigen Verdammniß geholffen wer-
den möge. Und ob gleich mein Nächster sich
nicht bald auf einen bessern Sinn bringen
lässet / so gib / daß ich Gedult mit ihm habe/
und mit freundlichen Ermahnungen und Er-
innerungen bey ihm anhalte. Damit ich
aber der Sachen weder zu viel noch zu we-
nig thue / so regiere du mich selbst / daß ich
hierinnen weißlich und bescheidenlich ver-
fahre / und solch Christliches Erinnern zu
rechter Zeit und an bequemen Ort ver-
richte. Wosern es aber die Beschaffenheit
der Person / oder andere Gelegenheit nicht
wohl leidet / solchem sündigen Nächsten ge-
bührlich zuzureden / so laß mich doch für
denselben / und dessen Erleuchtung und Be-
keh-

382 Geb. wegen Christl. Schuldigkeit.

kehrung von Grund der Seelen zu dir seuffzen und beten. Verhüte auch allernädigst/ daß ich weder um Gunst noch Ungunst willen von solcher Christlichen Erbauung des Nächsten mich abschrecken lasse / und zu solchem Ende wohlbedencke / daß ich nicht ein Liebhaber / sondern ein Feind des Nächsten von dir geachtet werden / und grosse Schuld und Straffe auf mich laden würde/ wenn ich um zeitlicher Dinge willen solche Christliche Schuldigkeit unterlassen / und mich solcher gestalt der Sünden meines Nächsten theilhaftig machen wolte. Alldieweil aber ich mit solcher Christlichen Erbauung wenig ausrichten würde / wenn ich selbst ärgerlich leben wolte/ so regiere mich/ lieber himmlischer Vater / daß ich mich zu jederzeit in meinem Thun und Lassen unsträfflich erzeige. Erwecke mich auch nicht allein durch den Geist der Gnaden und des Geberths / daß ich oft und viel für aller Menschen Hehl und Seeligkeit / aus gläubigem liebeichem Herzen / dich allgütigen GOTT / von dem allein unser Leibes- und Seelen-Wohlergehen her-